NEWSLETTER

03|2016

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

„Mit so viel Liebe…“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Museen Velten, zum Internationalen Museumstag ist unsere Preisjury zusammengekommen und es wurde per Losverfahren der Gewinner unseres Quiz zur aktuellen Sonderausstellung ‚Florales aus der Kachelbäckerei‘ ermittelt. Wir gratulieren ganz herzlich Frau Charlotte Zweiger. Sie erhält die Publikation ‚Ein Platz am Ofen‘ per Post zugesandt. Wir bedanken uns bei allen Museumsbesuchern, die so fleißig die Löwenzahnmotive auf unserem transportablen Kachelofen zählten und all die anderen Themengebiete genauestens unter die Lupe nahmen.

Bereits jetzt sind die Vorbereitungen in vollem Gange: vor 111 Jahren Anfang Juli legten die ortsansässigen Ofenfabrikanten gemeinsam mit Gustav Gericke den Grundstein für unser Museum. Unter der Federführung der Historikerin Monika Dittmar und dank der Arbeit vieler engagierter und enthusiastischer Fördervereinsmitglieder, Bürger und der Stadtverwaltung wurde es vor 22 Jahren wiedereröffnet. Im vergangenen Jahr erfuhr der Museumsstandort mit der Eröffnung des Hedwig Bollhagen Museums eine bedeutsame Erweiterung im keramischen Bereich. Der nahende Julibeginn ist uns besonders deswegen ein willkommener Anlass, zu einer Langen Nacht der Museen Velten zu laden. - Merken Sie sich heute schon den Abend des 07.07. vor - Live-Musik, eine Vernissage mit stadtgeschichtlichem Thema über ein Projekt, das aus Velten ein „Klein-Amerika“ zu machen strebte und eine Freiluft-Ausstellung mit Arbeiten der Schüler des Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums Velten, die uns eine Schar quirliger ‚Nanas‘ als Gratulanten schicken, erwarten Sie. Sie sind mit ebenso viel Liebe gestaltet worden wie unsere ersten eingereichten Wettbewerbsarbeiten zum Malwettbewerb ‚Mein schönster Kachelofen‘, dessen prämierte Kunstwerke als Postkartenserie gedruckt und in einer Ausstellung präsentiert werden.

Mit sonnigen Grüßen aus Velten!

Vorstand Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e. V. und Ihr Museumsteam

Entwurf eines Aufsatzofens
Hannah, 3. Klasse
Filzstift auf Papier, 27 x 21 cm

MAL-WETTBEWERB
Mein schönster Kachelofen

Nach dem Besuch des Ofen- und Keramikmuseums malen die kleinen Besucher gern ihren eigenen, schönsten Ofen. Daraus entstand die Idee zu unserem Wettbewerb.

„Mit so viel Liebe und Hingebung geziert, verschönert und gestaltet" - mit diesen Worten beschreibt Gustav Gericke, der erste Museumsleiter des Ofen- und Keramikmuseums, im Gründungsjahr unseres Museums 1905 den Kachelofen. In seiner Funktion als Spender wohliger Wärme war der Kachelofen schon immer ein kunstvolles Schmuckstück in Schloss, Burg und auch später in jedem Wohnzimmer.

Anlässlich unseres Jubiläums 111 Jahre Ofen- und Keramikmuseum ruft der Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. daher am Internationalen Kindertag zum 1. Mal-Wettbewerb unter dem Motto „Mein schönster Ofen" zur Teilnahme auf.

EINSENDESCHLUSS ist der 02.09. 2016 (Ende Sommerferien).

WER KANN MITMACHEN? Alle Grundschüler aus Velten, Berlin und Brandenburg; ganze Schulklassen ebenso wie einzelne Schüler und Kinder (bis 12 Jahre), die während eines Museumsbesuchs mit ihren Eltern oder Großeltern daran teilnehmen möchten.

JURY Die fünf schönsten Kachelofen-Entwürfe werden von einer Jury ausgewählt und prämiert. (Jurymitglieder: Veltens Bürgermeisterin Ines Hübner, Museumsleiterin Nicole Seydewitz, Stadtmarketingbeauftragte Ivonne Pelz sowie ein Vertreter des Fördervereins Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. und eine Kunstlehrerin)

PRÄMIERUNG, POSTKARTENSERIE UND AUSSTELLUNG Prämierung am 10.10.2016 (Tag des Kachelofens). Die fünf schönsten Kachelofenmotive werden in einer limitierten Postkartenserie gedruckt, im Museumsshop angeboten und grüßen so auf besondere Weise aus der Ofenstadt Velten. Mit allen eingereichten Wettbewerbsarbeiten findet vom 10.10. bis 29.10.2016 (Aktionstag ‚Feuer und Flamme für unsere Museen') eine Ausstellung im Foyer der Museen Velten statt.

Wir sind (neu) ONLINE

BESUCHEN SIE UNS UNS AUCH IM INTERNET
WWW.OKMHB.DE

Viele technische Hürden waren zu nehmen, doch nun steht sie: unsere neue Internetseite. Noch sind nicht alle Rubriken online gestellt, doch lohnt sich auch jetzt schon der Besuch. Viel Spass dabei!

NEUERWERBUNG DES MONATS JUNI

LIKÖRSERVICE MIT TABLETT

Flasche und Becher Form 1114
Tablett Form 852
Dekor „Postkutsche"
Form- und Dekorentwurf:
Hedwig Bollhagen, 1935
HB-Werkstätten für Keramik, Marwitz

*„[…] aber das wichtigste ist natürlich, dass man bei dem Dekor immer berücksichtigt, dass es zur Form paßt. Und da ist oft die Schwierigkeit, so ein Dekor zu machen, das auf eine Teekanne paßt, dann muß es auch plötzlich wieder auf eine Fläche, wie einen Teller, passen. Das beides unter einen Hut zu bringen ist manchmal ganz schön schwierig. Und das wird nie richtig […] kein Laie sieht, daß das ganz schön Kopfzerbrechen macht…".**

Dieses oben gezeigte sehr frühe Dekor Hedwig Bollhagens wurde wohl zunächst – folgt man dem Werbekärtchen für die Leipziger Grassimesse des Jahres 1935 – als Einzelstück gefertigt, dann aber bis ca. 1945 in Serie hergestellt. Im Verkaufskatalog 1938/39 ist es neben den in sehr markanten, kräftigen Pinselstrichen gehaltenen floralen Dekoren 1013 und 1018 abgebildet.

** HB zitiert nach Kicska: So furchtbar schön haben sie mich gar nicht gefunden, S. 48, Heger, S. 106*

Die Keramiksammlung des Ofen- und Keramikmuseums zählt zu ihren Beständen über 750 Objekte der Keramikerin Hedwig Bollhagen (1907 – 2001). Unserem Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. gelang jüngst der Ankauf dieses kompletten Service (inkl. 5 kleiner Likörbecher) der Form 1114 mit dem reizenden, mit stilisierten Blüten garnierten, Dekor „Postkutsche".

SCHENKUNG DES MONATS JUNI

MOKKASERVICE 558 MIT PUNKTDEKOR

Mokkaservice Form Nr. 558
Formentwurf Hedwig Bollhagen, 1961; Dekorentwurf Hedwig Bollhagen
Fayence
Ausführung HB-Werkstätten für Keramik Marwitz
Schenkung von unserem Fördervereinsmitglied
Thilo Herrmann, Walldorf, im Frühjahr 2016

Die schlanke, ca. 19 cm hohe, sehr streng gehaltene zylindrische Kanne mit flachem Deckel und markant gestaltetem Knauf ist exemplarisch für eine von HB entwickelte Formsilhouette, die sich aus der immer konsequenter angewandten Reduktion auf stereometrische Formen bildet - funktional und modern. Und so gelangte die Kanne, Form 558, dieses eleganten Mokkaservice in der Glasurvariante monochrom matt Schwarz resp. einfarbig Weiß im Jahr 1962 zu einiger Berühmtheit: auf der V. Deutschen Kunstausstellung in Dresden wurde sie jäh als „formalistisch" geschmäht und löste nachgangs eine heftig geführte Debatte aus. Für die Nachfrage war dies nur dienlich – fortan war genau diese Kanne besonders gefragt., was in Marwitz insgeheim sicher zu einigem Amüsement beitrug. Mitte der 1980er Jahre erfuhr die Kannenform durch Drücken ins Oval eine elegante Modifizierung zu Form 484.
Der Punkt wiederum als Gestaltungselement und „Vokabel" tritt bei HB schon recht früh (Zeit in den Steingutfabriken Velten-Vordamm, 1927 – 31) auf. Später soll als formumspannendes, flächiges Muster das 1934 entwickelte Punktdekor Nr. 100 zu einem ihrer frühen Dekorklassiker avancieren. Akzentuierung erfährt das feine, ausgewogene Muster unseres Mokkaservice durch die mit breitem Pinselstrich gesetzten Ränder der Gefäßkörper – ganz ähnlich der Gestaltung einer überlieferten Likörflasche von 1936 in Fayence mit feinen Dekor-Pünktchen in Kobaltblau.

RÜCKBLICK
Internationaler Museumstag

Die sogenannten Pötterberge erstrecken sich nordwestlich des Ortes Velten. Die Spuren des einstigen Abbaus des Rohstoffs Ton, der damals noch mit Spaten und Spitzhacke erfolgte, sind dem kundigen Spaziergänger erkennbar.
‚Museen in der Kulturlandschaft' lautete das Motto des diesjährigen Museumstages. Mit Picknickkorb und Fotomappe, die die historischen Zeitzeugnisse des Fotografen Waldemar Titzenthaler enthielt, machte sich eine kleine und sehr interessierte Gruppe am 22.05.2016 auf, die industriehistorischen Relikte aus Veltens Blütezeit zu entdecken. Dank des Bauhofs Velten waren alle Wege bestens präpariert und die Anlage der mehrstufigen Schlämmbeckenanlage, der Schlämmen, Ableitungen, Schieber und Überläufe war sehr anschaulich nachvollziehbar.

NÄCHSTES PICKNICK
IN DEN PÖTTERBERGEN

Tag des offenen Denkmals
11.09. 14 - 15.30 Uhr

EUROPEAN HERITAGE DAYS

VORGEMERKT - Save the date
Jubiläum 07.07. 2016

Anlässlich der Gründung des Ofen- und Keramikmuseums vor 111 Jahren und der Eröffnung des Hedwig Bollhagen Museums vor einem Jahr laden wir Sie am 07.07. zu einer Museums-Sommernacht ganz herzlich ein.
PROGRAMM 15 Uhr Sonderführung Hedwig Bollhagen Museum; 17 Uhr Highlight-Führung (beide Museen); 18.30 Uhr Vernissage 111 „Nanas" gratulieren zum 111. - Schüler des HB-Gymnasiums stellen aus (Museumshof/Museumsfoyer); 18.45 Uhr Unterzeichnung Kooperationsvertrag Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. und Hedwig-Bollhagen-Gymnasium; 19 Uhr Vernissage (DG, OKM) Velten. Kleinamerika; 20 - 21.30 Uhr Sommer-Konzert Salonorchester HEINZ Band Wunderlich, Berlin

ZWEI MUSEEN
EIN FÖRDERVEREIN

STOCKELSDORFER
FAYENCE-OFENAUFSATZ, UM 1775
SAMMLUNG OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

VASE, 1960ER JAHRE
EINZELSTÜCK, HEDWIG BOLLHAGEN
SAMMLUNG HEDWIG BOLLHAGEN STIFTUNG

Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten, 15 km nördlich von Berlin gelegen, war um 1900 *das* Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt.

Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden. Dies war auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren.

Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt. Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins, sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann.

Seit Juli 2015 ist uns neben dem Ofen- und Keramikmuseum auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied...

...erhalten Sie ganzjährig freien Eintritt in beide Museen

....Einladungen zu allen Vernissagen

...das ‚Journal der Öfen und Keramik'

...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand.foerderverein@okmhb.de
Förderverein
Ofen- und Keramikmuseem Velten e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444

DAS WICHTIGSTE ZUM SCHLUSS
ES BRENNT ... FEUER KONNTE NOCH NICHT GELÖSCHT WERDEN

Seit unserem ersten Newsletter (März 2016), in dem wir Ihnen über die unsichere Zukunft des Museumssstandortes berichteten, haben der Vorstand des Fördervereins und die Museumsleitung unablässig in inzwischen rund 50 Terminen Gespäche mit Entscheidungsträgern in Stadt und Ministerien, mit dem Museumsverband, unseren langjährigen Förderern sowie anderen kulturellen Einrichtungen und Stiftungen geführt, als auch mit potentiellen Mietern im Sinne einer themengerechten Nutzung gesprochen.

So waren wir unter anderem in drei Behindertenwerkstätten, um uns über deren Strukturen und Möglichkeiten zu informieren. Auch führte uns der Weg in die Nähe Hamburgs, um uns von dem ehrenamtlichen Geschäftsführer des von einer Stiftung geführten Museums Empfehlungen für unsere Vorgehensweise und zu errichtende Strukturen geben zu lassen.

Für uns sind von den derzeit vier denkbaren Varianten (1. Privatinvestor; 2. Teilung der Immobilie; 3. Erwerb durch die öffentliche Hand; 4. Erwerb durch Stiftung/Förderverein) nur zwei nachhaltig: es kristallisiert sich heraus, dass der Erwerb der Immobilie nur dauerhaft gesichert wäre, wenn a) die öffentliche Hand oder b) der Förderverein selbst (ggf. als gGmbh oder Stiftung) das Gelände nebst Fabrik und Nebengebäuden erwürbe.

DAMIT DAS MÖGLICHE ENTSTEHT, MUSS IMMER WIEDER DAS ~~UN~~MÖGLICHE VERSUCHT WERDEN.
Hermann Hesse

Daraufhin hatten wir auch schon mehrere Beratungsgespäche zum Thema Stiftungsgründung, vornehmlich zur Abwägung von Vor- und Nachteilen dieses Modells.

Aktuell bemühen wir uns um die Verifizierung der Sanierungskosten, um sie dem aktuellen Diskurs, der momentan allein auf Spekulation gründen kann, zu entziehen.

Die Stadtverordneten Veltens erhielten zeitgleich mit den Fördervereinsmitgliedern das knapp 50seitige Nutzungskonzept, woraufhin wir am 07.06. in den Stadtentwicklungsausschuß zur Anhörung geladen waren. Da die Sitzung öffentlich war, wurde das Thema von der Presse aufgegriffen und ist nun auch in den Medien präsent.

Dass die Verbindung von Kultur und Sozialem (auch erweiterbar um den Bildungssektor) alles andere als eine „Schnapsidee" ist, wie die Presse titelte (OGA, 09.06.2016), ergibt sich bei genauem inhaltlichen Lesen des Konzepts und belegt die durchweg positive Resonanz auf die vorliegende Nutzungsbroschüre, die wir jenen, die uns bei der bevorstehenden Aufgabe behilflich sein möchten, auf Anfrage gern per Post senden. (vorstand.foerderverein@okmhb.de)

JETZT ist der Zeitpunkt, in dem entscheidende Weichen für die Zukunft des Museumsstandortes gestellt werden! Wir stehen an einem historischen Moment in der Geschichte des Museums! Helfen Sie mit!

NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

REDAKTION

Nicole Seydewitz M.A. — Museumsleitung — nicole.seydewitz@okmhb.de
Dr. Franca Dietz-Breuer — Wissenschaftliche Mitarbeiterin — franca.dietz-breuer@okmhb.de
Imke Küster M.A. — Museumspädagogik — imke.kuester@okmhb.de
Alexandra Schuchardt M.A. — Besucherservice, Administration, Öffentlichkeitsarbeit — alexandra.schuchardt@okmhb.de

HERAUSGEBER — Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. — vorstand.foerderverein@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

sommers
DI–SO 11–17 UHR

WWW.OKMHB.DE
INFO@OKMHB.DE

OFEN-UND KERAMIK MUSEUM HEDWIG BOLLHAGEN

16727 VELTEN
WILHELMSTRASSE 32/33

FON 0 33 04 3 17 60
FAX 0 33 04 50 58 87

SPENDENKONTO
MITTELBRANDENBURGISCHE SPARKASSE POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!
LAND BRANDENBURG
Stadt Velten
und ihre treuhänderische Hedwig Bollhagen-Stiftung und Ernst-Ritter-Stiftung
Ostdeutsche Sparkassenstiftung